

HERAUSFORDERUNG

Da der Support von Windows® 2000 eingestellt wurde, hat die Österreichische Nationalbibliothek ihre Serverfarm auf Windows® 2003 Terminal Server migriert.

LÖSUNG

Dell™ hat die Migration für die Österreichische Nationalbibliothek durchgeführt und die Serverfarm um zwei weitere PowerEdge™-Server erweitert.

NUTZEN

Da die Dell-Systeme auf offenen Industrie-Standards basieren, lassen sie sich problemlos skalieren. Damit ist die Österreichische Nationalbibliothek für steigende Anforderungen gerüstet.

Mit Dell auf literarischer Schatzsuche

An der Österreichischen Nationalbibliothek läuft der Online-Katalog OPAC auf einer Serverfarm, die aus 13 Dell-Systemen besteht. In Terminal-Sitzungen können Besucher und Mitarbeiter auf OPAC zugreifen und in den Archiven und Katalogen der Bibliothek recherchieren.

Wer die Bestände der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) in der Wiener Hofburg durchstöbert, muss einfach die Aufregung eines Schatzsuchers spüren. Über sieben Millionen Objekte liegen dort, darunter alle jemals in Österreich erschienenen Publikationen inklusive der Hochschulschriften und elektronischen Medien. Eines der wertvollsten Stücke ist das älteste nachweisbare Buch Österreichs: das Evangelium des Johannes von Troppau aus dem Jahr 1368.

In den elektronischen Archiven und Katalogen der ÖNB können bibliophile Besucher problemlos recherchieren. Dazu stellt die ÖNB in ihren Lesesälen Terminals zur Verfügung, über die Anwender via Browser mit dem Online-Katalog OPAC (Online Public Access Catalog) auf die Bestände der Bibliothek zugreifen können.

„OPAC läuft auf einer Serverfarm“, erklärt Wolfram Schönberger, Teamleiter im Zentralen Informatikdienst der ÖNB. Die Farm besteht aus 13 Dell PowerEdge 2550-Servern, die unter Windows® 2003 Terminal Server arbeiten und jeweils mit zwei Prozessoren, 4 GB Arbeitsspeicher und RAID 5 ausgestattet sind. Zwei der Server werden als Domain Controller genutzt, ein weiterer als Lizenz-Server. Von den verbliebenen zehn Servern stellt die ÖNB zwei Systeme für Publikums-Terminalsitzungen bereit. Dabei können Besucher mit OPAC nicht nur in den Beständen der ÖNB recherchieren, sondern auch bei Partnerbibliotheken. Außerdem haben sie die Möglichkeit, über die Terminals auch im Internet zu surfen. Die acht verbleibenden Rechner der Serverfarm sind für die Mitarbeiter der Bibliothek reserviert. Darauf läuft nicht nur das Bibliothek-System, auf das Angestellte zur Katalogisierung und zu Recherche-Zwecken mit ihren Thin-Clients oder PCs zugreifen können, sondern auch alle anderen Applikationen wie Office 2003, Mailprogramme, Internet etc. „Die Dell-Serverfarm läuft stabil und sehr zuverlässig“, lobt Schönberger. „Bis jetzt hatten wir noch keine nennenswerten Ausfälle, was bei mehreren tausend Zugriffen täglich auch problematisch wäre.“

Die ÖNB-Serverfarm ist auf dem neuesten Stand der Technik, nicht zuletzt wegen der Migration des Rechnernetzes von Windows® 2000 auf Windows® 2003 Terminal Server im Juni 2005. Die Migration war nicht ganz freiwillig, wie Schönberger erklärt: „Microsoft® hat den Support von Windows® 2000 eingestellt, da mussten wir rechtzeitig reagieren.“ Das war im Übrigen über-



Der Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek macht seinem Namen alle Ehre.

haupt kein Problem, da die ÖNB den richtigen Partner an Bord hatte: Dell. Dell ist bei der ÖNB schon seit vier Jahren Standard im Serverbereich und hat auch dieses Mal eine Komplett-Lösung geboten. So hat Dell die Migration geplant und vorbereitet, das Design angepasst und die komplette Migration durchgeführt. „Dells Vorgehensweise hat uns wirklich überzeugt“, hebt Schönberger hervor. „Das Konzept, die Serveradministratoren in die Migration einzubinden, das Projekt gemeinsam zu dokumentieren und im Rahmen einer Schulung durchzuführen, war ein voller Erfolg.“

Das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen: Die Umstellung von Windows® 2000 auf Windows® 2003 war innerhalb von nur fünf Tagen abgeschlossen. Die Hardware-Basis der Serverfarm, die ursprünglich aus elf Rechnern bestand, wurde einfach beibehalten und um zwei Dell PowerEdge 2550-Systeme erweitert. „Die einfache Erweiterbarkeit ist überhaupt eine der ganz großen Stärken unserer Serverfarm“, ergänzt Schönberger. Da die Dell-Systeme auf offenen Industrie-Standards basieren, lassen sie sich problemlos skalieren. „So sind wir ohne größeren Aufwand für steigende Anforderungen gerüstet, etwa, wenn die Userzahlen explodieren sollten.“

Die ÖNB setzt aber nicht nur bei ihrer Serverfarm auf Dell: Insgesamt kommen 39 Dell-Systeme zum Einsatz, die unter anderem als Terminal, Domain-, File-, Applikations-, Web-, Datenbank- und E-Mail-Server genutzt werden.